

# **Konzeption der kommunalen Kindertagesstätte Raupennest Flomborn Juni 2021**

Einrichtungsnummer: 5523415

Träger: Gemeinde Flomborn Langasse 28 55234 Flomborn



## Inhaltsverzeichnis

Stellungnahme zum Konzept der gemeindeeigenen Kindertagesstätte durch unsere Ortsbürgermeisterin Sabine Kröhle .....	1
Unser Kindergarten- geschichtlicher Abriss.....	2
Weißt du, was .....	3
Rahmenbedingungen/ Leitgedanke-Unsere pädagogische Grundhaltung.....	4
Unsere personelle Besetzung/ Kita als Ausbildungsbetrieb .....	5-6
Situationsanalyse.....	7
Räumliche Gegebenheiten.....	8-10
Übergänge gestalten .....	11
<i>Der erste Übergang - Die Eingewöhnung</i> .....	11
<i>Das Erstgespräch</i> .....	12
<i>Die dreitägige Grundphase</i> .....	12
<i>Der vierte Tag</i> .....	12
<i>Die Stabilisierungsphase</i> .....	12
<i>Die Schlussphase</i> .....	12
<i>Einteilung in Altersgruppen</i> .....	13
<i>Das letzte Jahr in der Kita</i> .....	13
<i>Sprachförderung, Zusammenarbeit Kita- Grundschule</i> .....	14
Ziele unserer Einrichtung.....	15
<i>Resilienz</i> .....	15
<i>Partizipation</i> .....	15
<i>Inklusion/ Vielfalt/geschlechtersensible Pädagogik/ Sexualpädagogik</i> .....	16
<i>Geschlechtersensible Pädagogik</i> .....	17
<i>Inklusion</i> .....	17
<i>Förderung der Selbständigkeit</i> .....	18
<i>Förderung des Selbstvertrauens</i> .....	18
<i>Förderung der Solidarität</i> .....	18

<i>Förderung der Kreativität</i> .....	19
<i>Förderung der Sprachentwicklung</i> .....	20
<i>Förderung des Umweltbewusstseins</i> .....	21
<i>Förderung der Musikalität</i> .....	22
<i>Förderung der Bewegungserziehung</i> .....	23
Feste feiern, wie sie fallen .....	24
Freispiel.....	25
Portfolio.....	25
Betreuungsangebote/ Öffnungszeiten.....	26
Situation Mittagessen / Ruhephasen.....	27
Übergänge im Tagesablauf .....	27
Tagesablauf .....	28
<i>Blumengruppe/ Eulengruppe, Mäusegruppe</i> .....	28
<i>Aufsichtspflicht</i> .....	26
Elternarbeit/ Beschwerdemanagement, Elternausschuss .....	28
<i>Elternabende, Elterngespräche, Förderverein, Elternpinwand</i> .....	27
<i>Sozialraum, Kita-Beirat, Elterngespräche</i> .....	28
Schutzkonzept .....	32
Schutzkonzept .....	33
Öffentlichkeitsarbeit .....	34
Handlungsplan.....	35
Nachwort .....	36
Kontakt .....	36

**Stellungnahme zum Konzept  
der gemeindeeigenen Kindertagesstätte durch die  
Ortsbürgermeisterin Sabine Kröhle**

Liebe Eltern, liebe Leserinnen und Leser,

vor Ihnen liegt die neu überarbeitete Konzeption der Kita Raupennest, mit der wir Sie über die pädagogische Arbeit informieren und Ihnen einen Einblick in unsere Einrichtung sowie die Art der Förderung Ihrer Kinder geben. Für die Erarbeitung dieses pädagogischen Konzeptes danke ich dem gesamten Team der Kita.

Mit dem Eintritt in die Kita beginnt ein neuer Lebensabschnitt für Ihr Kind, aber auch für Sie und Ihre Familie. Eine spannende Zeit liegt vor Ihnen, Ihr Kind wird sich in den kommenden Jahren immer mehr „abnabeln“ und Sie mit neuen Ideen und Vorstellungen überraschen. Unsere Mitarbeiter werden Ihr Kind und Ihre Familie auf diesem Weg begleiten und dabei auch den gesetzlichen Auftrag der Erziehung, Bildung und Betreuung der Kinder in unserer Kindertagesstätte erfüllen. Unser Anliegen ist es, Ihr Kind bestmöglich auf seine Zukunft vorzubereiten und es in seiner Persönlichkeit zu stärken.

Die Kita ist eine wichtige Station auf dem Weg zum Erwachsenwerden und eine gute Ergänzung zum Elternhaus. Schließlich haben beide das gleiche Ziel: den Kindern eine unbeschwerte und geborgene Kindheit zu gewähren und sie gleichzeitig auf das Leben vorzubereiten. Das zeigt sich auch am Leitspruch, den Sie über dem Eingang zu den Gruppenräumen finden:

Wenn ich klein bin, gib mir Wurzeln.  
Wenn ich groß bin, gib mir Flügel.

Ich hoffe auf eine gute, offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit und freue mich, Ihre Kinder bei uns zu begrüßen.

Mit freundlichen Grüßen

Sabine Kröhle

## Unser Kindergarten- geschichtlicher Abriss

In der Krämergasse 3, im sogenannten „alten Ortskern“ findet man die kommunale Kindertagesstätte „Raupennest“, die 60 Kindern einen Betreuungsplatz bietet. Das Gebäude, in dem sich unser Kindergarten befindet, ist schon sehr alt und steht unter Denkmalschutz.

Bereits im Urkataster Flomborns von 1802 ist ein Haus auf der linken Seite eingezeichnet, doch stammt das jetzige Haus nach Ausweis des Türsturzes erst aus der Zeit um 1821. Damals wurden auch die Schweinekoben gebaut, die den ehemaligen Hof nach Osten abschließen.

Seit 1870 wurde das Wohnhaus als Schule genutzt und um einen kürzeren Trakt nach Westen erweitert.

1907 kam nach Abbruch älterer Bausubstanz im Westen das „neue“ Schulgebäude hinzu. Die Vorgängerschule befand sich 1802 an der Stelle der heutigen Langgasse 49.

Viele Generationen gingen schon in den heutigen Räumen der Kita in den Kindergarten, wurden in weitaus größeren Gruppen und mit weniger Personal betreut.

Die Kinderzahlen und die Qualifizierungen des Personals haben sich seither sehr verbessert. Auch die Öffnungszeiten sind familienfreundlicher geworden.

Die Kita - auch in Flomborn steht im Wandel.

Die Zahl der Kinder, die einen Kitaplatz brauchen, steigt.

Und deshalb hat die Gemeinde uns nun als vorübergehende Lösung einen Container zur Eröffnung einer 3. Gruppe im Hof aufgestellt, in der die ältesten Kinder der Kita untergebracht sind.

**Weißt du, was...**



Weißt du, was ein Wunder ist?

Dass du so bist, wie du bist!  
Dass du laufen kannst und gehen  
und auf eig'nen Füßen stehen;  
dass du hüpfen kannst und springen,  
flüstern, und auch fröhlich singen,  
dass du weinen kannst und lachen,  
träumen und auch Faxen machen.  
Doch weißt du, was noch schöner ist?  
Dass du gut bist, wie du bist!  
Dass du auch noch älter wirst  
und dann irgendwann mal spürst,  
dass es doch ein Wunder ist,  
dass du so bist, wie du bist!

(Christiane Fuhrmann)

## Rahmenbedingungen:

Die Gesetzliche Grundlage unserer Arbeit ist das KitaG RLP sowie die Erziehungs- und Bildungsempfehlungen für Kindertagesstätten RLP.

In unserer Kita existiert ein Schutzkonzept zum § 8a SGB VIII.

## Leitgedanke/ Unsere Pädagogische Grundhaltung

*„Wenn ich klein bin, gib mir Wurzeln. Wenn ich groß bin, gib mir Flügel...“*

Ihr Kind verbringt einen großen Teil des Tages in unserer Einrichtung. Es ist uns wichtig, dass es sich dabei geborgen fühlt und sich in seiner persönlichen Entwicklung frei entfalten kann.

Wir möchten ihr Kind begleiten, es stärken und unterstützen, ihm aber auch Grenzen aufzeigen, die es in einer Gesellschaft und im täglichen Miteinander geben muss, denn Spaß und Freude sind ebenso wichtig wie Regeln und Strukturen.

Es ist uns wichtig, ihr Kind zu fördern, aber auch zu fordern, damit es lernt, verschiedene Lebenssituationen selbst zu bewältigen und an ihnen zu wachsen.

Die Kinder sollen dabei aus ihren inneren Beweggründen heraus handeln und nicht um ggf. nur zu gefallen.

Sie sollen spüren, dass sie wichtig sind auch im ganz alltäglichen Tun.

Wir wollen die Kinder animieren und motivieren auszuprobieren, Neues zu erforschen und zu entdecken und erfahren - ihre natürliche Neugierde und Fantasie soll hier Raum haben.

Kinder stark machen fürs Leben - dazu gehört eben nicht nur das Lob des Erwachsenen, wichtig sind die eigenen kleinen und großen Erfolgserlebnisse des Kindes. Ehrlichkeit gegenüber den Kindern, Transparenz und Glaubwürdigkeit, aber natürlich auch die Empathie und Wertschätzung sind wichtige Grundpfeiler einer guten Bindung in unserer Einrichtung.

Die Kinder selbst sollen die Dirigenten ihres Lebens sein, dafür ist es wichtig, dass sie schon früh eingebunden werden in Entscheidungsprozesse, dass sie sich aktiv beteiligen können und ihre Meinung einbringen.

Im Miteinander aller ist es uns wichtig, dass wir uns gegenseitig akzeptieren und wertschätzen, für die Gefühle des anderen sensibel werden, rücksichtsvoll miteinander umgehen und eine gute Atmosphäre in unserer Einrichtung herrscht.

## Unsere personelle Besetzung

### *Simone Bergmann*

Leiterin der Einrichtung / Mäusegruppe

Vollzeit 39 Stunden

### *Gabriele Worch*

Stellvertretende Leiterin/ Mäusegruppe

Vollzeit 39 Stunden

### *Silke Becht*

Eulengruppe

Teilzeit 29,25 Stunden

### *Bettina Bittmann*

Eulengruppe

Teilzeit 19,5 Stunden

### *Belinda Geffert*

Eulengruppe

Teilzeit 29,25 Stunden

### *Gabriele Klag*

Blumengruppe

Teilzeit 32,25 Stunden

### *Andrea Studt*

Blumengruppe

Teilzeit 32,25 Stunden

### *Vera Gergely-Jakoby*

Blumengruppe

Teilzeit 23,5 Stunden

### *Ruth Stoll*

Mäusegruppe

Teilzeit 32,25 Stunden

### *Judith Schneider*

Blumengruppe

Teilzeit 33Stunden



**Rezvaneh Yahyasadeh Kathir**

Mäusegruppe

Ausbildung in Teilzeitform 19,5 Stunden

**Leah Lehrke**

Blumengruppe

Praktikantin Ausbildung Sozialassistent (1Tag pro Woche)

**Janina Steinke**

Aushilfe in Eulen- und Mäusegruppe 30 Stunden

**Iwona Chorazewicz**

Hauswirtschaftskraft

Unser pädagogisches Team besteht aus 9 staatlich anerkannten Erzieherinnen, 1 Kinderpflegerin, 1 Aushilfskraft und einer Auszubildenden in Teilzeitform.

Die Gesamtarbeitszeit setzt sich aus der Arbeitszeit am Kind, Elternarbeit, Vorbereitungszeit und den Teamsitzungen zusammen.

Unser Team wird durch das Walter-Friedrich-Institut Nierstein durch einen Coach ständig begleitet. Regelmäßig nehmen alle Kollegen an Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen teil, um die Qualität der pädagogischen Arbeit zu sichern und auszubauen.

**Kita aus Ausbildungsstelle**

In unserer Einrichtung werden verschiedene Ausbildungsformen angeboten:

- \*Schulbegleitete Ausbildung zur Sozialassistentin
- \*Ausbildung zur Erzieherin in Teilzeitform
- \*Absolvierung des letzten Ausbildungsabschnittes der Erzieherausbildung (sogenanntes Anerkennungs-jahr)

In jeder unserer 3 Betreuungsgruppen stehen dafür eigens ausgebildete Praxisanleiter zur Verfügung.

Schülern und PraktikantInnen geben wir gern die Möglichkeit in unserer Einrichtung Erfahrungen zu sammeln.

## Situationsanalyse

Das Einzugsgebiet umfasst die Gemeinden Flomborn und Dintesheim.

Der ländliche Charakter der beiden Gemeinden lässt die Kinder in einer ruhigen Umgebung aufwachsen, frei von Fluglärm und dem Pulsieren einer Großstadt.

Familienstrukturen über 2 Generationen sind noch keine Seltenheit.

Auch Familien mit mehreren Kindern sind gut vertreten.

Aber auch hier sind oft schon beide Elternteile berufstätig und pendeln zu ihren Arbeitsstellen Richtung Frankfurt, Mainz, Kaiserslautern....

Das Angebot von Ganztagsplätzen und die Teilnahme am Mittagessen wird deshalb gern angenommen.

In Flomborn wurde ein weiteres Neubaugebiet erschlossen und bebaut, dadurch gibt es viele junge Familien.

Die Kinder können sich noch unbedarft verabreden oder sich einfach draußen zum Spielen treffen, denn die Wohngebiete sind oft verkehrsberuhigte Bereiche.

In Flomborn gibt es eine Grundschule und eine Realschule Plus.

## Räumliche Gegebenheiten

Die Kindertagesstätte Flornborn ist eine dreigruppige Einrichtung.

In der Eulengruppe, Blumengruppe und Mäusegruppe werden insgesamt bis zu 60 Kinder betreut.

Die **Eulengruppe** ist derzeit in unserem Innenhof im Container untergebracht. Unsere ältesten 25 Kinder haben dort ihren Gruppenraum. Im Gruppenraum befinden sich z.B. eine kleine Höhle, ein Mal- und Bastelbereich sowie ein Essensbereich, an dem die Kinder mit ihren Freunden frühstücken können. Auch Tischspiele, Puzzles etc. finden sich im Gruppenraum. In dem Container steht den Kindern ein Nebenraum zur Verfügung, in welchen sich einzelne Kinder oder kleine Spielgruppen zurückziehen können.

Die Erzieher beobachten die Bedürfnisse der Gruppe und richten mit den Kindern diesen Nebenraum ein. Aktuell befindet sich dort eine Kuschecke für die Kinder.

In der **Blumengruppe**, dem ersten Raum im Haupthaus, befinden sich 25 Kinder im Alter von 2-4 Jahren. In diesem Gruppenraum ist eine große zweite Ebene anstelle eines Nebenraums integriert. Auch hier obliegt es den Erziehern, wie dieser Raum im Raum gestaltet wird. Natürlich wird den Bedürfnissen der Kinder Rechnung getragen und es wird ihnen mit dem jeweiligen Raumkonzept die Möglichkeit auf Entfaltung und auch Rückzug gegeben. Rollenspiele finden gern in der Puppenecke statt, Kuschecke und Bauteppich sind ebenfalls in dem Gruppenraum integriert. So haben die Kinder die Möglichkeit sich zurückzuziehen und in Kleingruppen ungestört zu spielen. Ein Sofa bietet viel Platz zum Vorlesen.

Die **Mäusegruppe** ist eine Krippengruppe mit bis zu 15 Kindern im Alter von 1-3 Jahren. Spielmaterialien sowie Umgebung wurden auf die Jüngsten abgestimmt. Im Gruppenraum befinden sich Podeste und Bewegungselemente, Tische und Stühlchen für das gemeinsame Essen und auch für Bastelangebote. Ein großer Spiegel lässt die Kinder sich entdecken. Der Raum lädt ein zu Bewegung und zum Ausprobieren, denn das ist in dieser Altersgruppe von größtem Interesse. Auch hier gibt es eine zweite Ebene im Raum. In einer Kuschecke können die Kinder in angenehmer Atmosphäre in Begleitung der Erzieherinnen Bücher anschauen und sich zurückziehen, ruhen oder schlafen. Die beiden Gruppenräume sind durch eine Glastür verbunden, dadurch haben die Kinder beider Gruppen in Absprache mit ihren Erzieherinnen die Möglichkeit, das Spiel im anderen Gruppenraum zu beobachten, sich auch gern zu besuchen ohne die Zugehörigkeit zu ihrer Gruppe zu verlieren.

Ein **Turnraum** bietet allen Kindern die Möglichkeit zum Turnen und Toben, Geschicklichkeit zu testen und ihren Körper noch besser kennenzulernen. Viele verschiedene Materialien laden dazu ein, sich frei und auch unter Anleitung dort kreativ zu bewegen.

Im **Eingangsbereich** der Kita befinden sich die **Garderoben** der Blumengruppe und die Pinnwand mit allen wichtigen Informationen rund um die Kita. In der benachbarten Garderobe dürfen die Kinder der Mäusegruppe ihre Sachen ablegen.

Dort hängt auch die Pinnwand über die Aktivitäten der Mäuse- und Blumengruppe.

Daran schließt sich angrenzend der **Waschraum** an mit 3 Kindertoiletten und 4 Waschbecken, einer Dusche und einem Wickeltisch.



Dieser ist etwas abgetrennt, denn auch schon für unsere Kleinsten ist das Wickeln eine sehr intime Situation. Deshalb ist es wichtig, sich ungestört und vertrauensvoll dem Kind widmen zu können. Dies bedarf einer engen Beziehung zwischen der Erzieherin und dem Kind.



Das **Büro** befindet sich im rechten Eingangsbereich des Haupthauses.



Als **Außengelände** stehen den Kindern Hof und Garten zur Verfügung, welche sie oft nutzen können, um ihrem Bewegungsdrang auf vielfältige Weise nachzukommen (toben, rennen, Ball spielen usw.). Der Garten befindet sich hinter der Kita und ist durch Überqueren eines Fußweges in Begleitung der ErzieherInnen zu erreichen. Er verfügt über einen Sandkasten, eine Rutsche mit Kletterturm, Schaukeln, Turnstangen und einem separaten Spielbereich für unsere jüngeren Kinder. Eine Rutsche für Kleinkinder, sowie ein abgegrenzter Sandkasten erlaubt sicheres Spielen. Auch unterschiedliche Aktionen und Feste bekommen hier einen geeigneten Rahmen.

Der Hof unserer Kita wird gern von den Kindern genutzt, um Fahrzeuge zu fahren. Dort steht ihnen eine große Auswahl zur Verfügung.

## Übergänge gestalten



„Kinder wachsen heute in einer Gesellschaft auf, die ständigen Veränderungen unterworfen ist. Vom Einzelnen wird ein hohes Maß an Selbstvertrauen, Selbstsicherheit, Selbständigkeit, Entscheidungsfreude und Flexibilität verlangt. Es gilt zunehmend komplexer werdende Übergänge von einer Lebenssituation in eine andere, von einer Bildungssituation in die nächste, erfolgreich zu bewältigen“ (Zitat Bildungs- und Erziehungsempfehlungen für Kindertagesstätten RLP 2.1.3.)

## **Der erste Übergang vom Elternhaus in die Einrichtung - die Eingewöhnung**

Die Eingewöhnung ist für ihr Kind sehr wichtig. Wir haben uns entschieden, die Eingewöhnungszeit an das Berliner Eingewöhnungsmodell anzulehnen. Die Dauer der Eingewöhnung wird den individuellen Bedürfnissen Ihres Kindes angepasst.

### **Das Erstgespräch**

- Die Eltern erhalten Informationen über ihre konkrete Beteiligung und zum Ablauf am Eingewöhnungsprozess ihres Kindes und deren Bedeutung.
- Es werden erste Absprachen getroffen.
- Es erfolgt ein gegenseitiger Austausch über wichtige Informationen zum Kind und über die Einrichtung.

### **Die dreitägige Grundphase**

In dieser Zeit begleitet ein Elternteil oder eine andere konstante Bezugsperson das Kind täglich ca. zwei Stunden in die Kindertagesstätte. Kind und Bezugspersonen werden an diesen Tagen nicht getrennt. Die Erzieherin beobachtet das Kind und nimmt behutsam Kontakt auf, ohne es zu bedrängen.

### **Der vierte Tag**

Hier fällt eine vorläufige Entscheidung über die Dauer der Eingewöhnung (wenn der 4. Tag ein Montag ist findet dies erst am 5. Tag statt). Es findet ein erster Trennungsversuch von maximal 30 Minuten Dauer statt. Akzeptiert das Kind die Trennung noch nicht, sollte mit weiteren Trennungsversuchen bis zur zweiten Woche gewartet werden.

### **Die Stabilisierungsphase**

Ab dem vierten Tag übernimmt die Erzieherin zunächst im Beisein der Bezugsperson in zunehmendem Maße die Versorgung des Kindes und reagiert als Erste auf seine Signale. Die Zeiträume ohne Mutter/ Vater werden schrittweise verlängert, dabei verbleiben sie aber in der Kita.

### **Die Schlussphase**

Die Bezugsperson hält sich nicht mehr in der Kindertagesstätte auf, ist jedoch jederzeit erreichbar. Die Eingewöhnung gilt als abgeschlossen, wenn das Kind die Erzieherin als „sichere Basis“ akzeptiert, das heißt z.B. in guter Stimmung spielt oder sich von der Bezugserzieherin trösten lässt.

Am Anfang der Eingewöhnung kommt das Kind in der Zeit zwischen Frühstück und Mittagessen in die Kita. Schafft es diese Zeit gut, darf es am Frühstück der Gruppe teilnehmen. Die Kinder werden dann auch behutsam an das Mittagessen und das Schlafen gewöhnt.

## Einteilung in Altersgruppen

Wir haben die Kinder in unserer Einrichtung intern in vier Altersgruppen eingeteilt. Die Unterteilung steht sinnbildlich für die Entwicklung der Kinder...von der Raupe zum Schmetterling, einer gigantischen Leistung, die unsere Kinder von Anfang wachsen und sich entwickeln lässt. Wir verstehen uns als eine Einrichtung, in der Bildung von Anfang an gelebt wird - der Entwicklung des Kindes entsprechend.

Unsere Gruppe der jüngsten Kinder nennen wir „Minis“. Für jedes Kind ist eine Bezugserzieherin zuständig, die hilft, sich in der Gruppe und in der Kindertagesstätte zurechtzufinden und einzugewöhnen.

Ab dem 3. Geburtstag sind die Kinder „Würmchen“.

Ab dem 4. Geburtstag im Kindergarten werden sie dann als „Raupen“ gefeiert.

## Das letzte Jahr in der Kita

Als Schulanfänger, d.h. in ihrem letzten Kitajahr nennen wir die Kinder dann „Schmetterlinge“, sie werden in diesem Jahr in ihrer Altersgruppe gezielt vorbereitet auf ihren neuen großen Lebensabschnitt, ... und wir müssen sie dann ziehen lassen.

Die Entwicklung zum Schulkind wird aber nicht in den wenigen letzten Monaten vor der Einschulung erreicht, sondern erstreckt sich über die ganze Kindergartenzeit.

Um die Bedeutung des letzten Jahres hervorzuheben, bieten wir unseren Schmetterlingen besondere Aktivitäten an.

Wir besuchen z.B.:

- die Schule
- den Zahnarzt
- die Polizei

Wir fahren mit dem Traktor zur Traubenlese und erstellen ein Faltbilderbuch.

Zusätzlich treffen sich alle Schulanfänger einmal in der Woche zu besonderen Projekten.

Durch das Herstellen der eigenen **Schultüte** wird die Vorfreude auf die Schule noch verstärkt.

Mit dem Gartenfest und einer Abschlussfahrt endet dann die Kindergartenzeit.

In unserer Einrichtung haben wir seit September 2007 einen **Laptop**, der in der Eulengruppe steht. Jeder Schulanfänger darf, nachdem er einen „Computerführerschein“ bestanden hat (beinhaltet z.B. PC starten, Maus bedienen, Programm beenden, etc.), mit dem Schlaumäuseprogramm arbeiten. Kinder, die im darauffolgenden Jahr eingeschult werden, dürfen zuschauen.

Die Zeit am PC wird reguliert, indem jedes Kind montags seine Computerkarten erhält, die dann innerhalb einer Woche eingelöst werden können. Dadurch haben alle Schulanfänger die Möglichkeit, regelmäßig den PC zu nutzen.

Mittlerweile ist das Schlaumäuseprogramm fester Bestandteil in unserer Arbeit mit den Schulanfängern geworden und wird genauso selbstverständlich wie das übrige Spielmaterial in der Gruppe genutzt.



## **Sprachförderung**

Sprachförderung findet alltagsintegriert durch die ErzieherInnen in den pädagogischen Alltag statt.

Wir profitieren in unserem Team von einer ausgebildeten Sprachförderkraft.

So haben alle Erzieher einen fachlichen Ansprechpartner in Sachen Sprache/ Sprachstörungen (Sprachbeauftragte).

## **Zusammenarbeit Grundschule**

Seit 2006 gibt es ein festes Kooperationssteam bestehend aus 5 Kindertagesstätten und der Grundschule Flornborn, deren Ziel es ist, Kindern den Übergang in die Schule zu erleichtern. Gemeinsam wurden dafür folgende „Bausteine“ erarbeitet:

- Informationselternabend in der Schule
- Aktionstage zum gegenseitigen Kennenlernen
- Kooperationsprojekt zu einem gewählten Thema / Motto
- Unterrichtsbesuch / Schulhauserkundung
- Besuch der Lehrerin in der Kita
- Einschulungselternabend in der Schule
- Einschulungsfeier mit Beitrag der neuen „Erstklässler“
- Hospitation der Erzieherin in der ersten Klasse-Regelmäßige Treffen der Hospitationspartner

## Ziele unserer Einrichtung

### **Resilienz**

Resilienz ist die psychische Widerstandsfähigkeit, Krisen zu bewältigen. Es ist ein Prozess, der den ganzen Tag und jeden Tag passiert.

Resiliente Kinder sind stark wie Pippi Langstrumpf, sie teilen die Eltern mit den Kindern von Bullerbü, können zaubern wie Harry Potter (vgl. Doubeck 2003, S 122) ...

Auch bei der Förderung der Resilienz sind wir Erzieher ein Vorbild für die Kinder. Positive Sprache und Ansprache, eine gute Bindung von Anfang an sind für die Kinder sehr wichtig.

Wir wollen den Kindern ein positives Selbstwertgefühl vermitteln, ihnen Verantwortungen übertragen, die sie meistern können, um Erfolgserlebnisse zu haben. Aber auch Kritik zu äußern an Handlungen/ am Verhalten ist wichtig für die Entwicklung von Resilienz. Wir zeigen ihnen ihre Stärken auf und wollen sie ihnen bewusst machen und sie natürlich in ihren Handlungen ermutigen. Auch die Konfliktfähigkeit ist ein Baustein der Resilienzförderung. Im Freispiel haben die Kinder mannigfaltige Möglichkeiten für die Erprobungen, die eigenen Lernerfahrungen und Problemlösungen.

Wir geben den Kindern Raum und störungsfreie Zeit, um genau in diese Situationen eintauchen zu können.

### **Partizipation**

*Partizipation ist ein Kinderrecht.*

Artikel 12 der UN Kinderrechtskonvention:

„Kinder haben das Recht, an allen sie betreffenden Entscheidungen entsprechend ihrem Entwicklungsstand beteiligt zu werden. Es ist zugleich ein Recht, sich nicht zu beteiligen. Diese Freiwilligkeit seitens der Kinder, ihr Recht auszuüben, steht die Verpflichtung der Erwachsenen gegenüber, Kinder zu beteiligen, ihr Interesse für Beteiligung zu wecken.“

Die eigene Meinung vertreten, Kritik äußern/ sich beschweren, Kompromisse aushandeln, gemeinsam entscheiden oder demokratisch entscheiden - das braucht Mut.

Durch Partizipation lernen die Kinder, dass sie im gemeinsamen Miteinander wichtig sind und ihre Meinung in Entscheidungsprozessen zählt. Das fördert das Selbstwertgefühl der Kinder, sie lernen sich gegenseitig zu respektieren und tragen alle gemeinsam dabei Verantwortung.

### **Sexualpädagogische Aspekte unserer Arbeit**

Sexuelle Erziehung in der Kita braucht eine positive Haltung aller.

Kinder beginnen schon früh, sich mit ihrem Körper auseinanderzusetzen- ihn zu entdecken mit all ihren Sinnen. Und natürlich werden sie sich auch für andere Kinder und deren Körper interessieren.

Für uns ErzieherInnen ist es wichtig, dass die Kinder ein positives Körpergefühl entwickeln können, deshalb respektieren wir die Gefühle und Bedürfnisse der Kinder.

In unterschiedlichen Altersgruppen begegnen wir unterschiedliche Formen der kindlichen Sexualität.

Erlauben wir ein zweites Kind auf dem Wickeltisch?

Erlauben wir kindliche Masturbation?

Erlauben wir Nacktsein?

Nehmen wir Scham und Intimsphäre der Kinder ernst?

Benennen wir alle Körperteile korrekt?

Haben Kinder Rückzugsmöglichkeiten?

Erlauben wir Doktorspiele (mit Regeln und Grenzen)

Ein offener und reflektierter Umgang ist also notwendig, dass die Kinder auch eine gesunde sexuelle Entwicklung erleben.

## **Geschlechtersensible Pädagogik**

Jedes Kind- jeder Mensch hat individuelle Interessen und Fähigkeiten. Unser Ziel der geschlechtersensiblen Pädagogik ist es, dass alle Kinder unserer Einrichtung eben genau ihre eigenen Interessen und Fähigkeiten entdecken und entfalten können, unabhängig ihres biologischen Geschlechtes.

## **Inklusion**

Im Bereich der inklusiven Bildung wird die Vielfalt aller Menschen - die gleichen Rechte und Bedürfnisse, aber auch die individuellen Unterschiede - wahrgenommen und berücksichtigt. Jedem Kind wird zugestanden, dass es in unterschiedlichen Entwicklungs- und Lebensphasen unterschiedliche Begleitung und Unterstützung benötigt und ein Anrecht auf eben diese Unterstützung hat. Das Ziel einer inklusiven Pädagogik ist nicht, diese Unterschiede auszugleichen oder zu verringern, sondern auf die vorhandene Diversität einzugehen, sie wertzuschätzen und anzuerkennen.

(Zitat Cornelsen)

Kinder erleben dadurch in ihrer sozialen Umwelt die Verschiedenartigkeit und Vielfalt an Mitmenschen und Lebensformen.

Ob klassisches Familienmodell, Regenbogenfamilien oder Patchworkfamilien, ob Alleinerziehende oder Leben mit mehreren Generationen- Kinder wachsen in verschiedenen Familien auf, mit und ohne Behinderung/ Beeinträchtigung oder Einschränkungen und lernen auch dadurch die Vielfalt an Lebensmodellen.

## **Konfliktfähigkeit**

...bedeutet, streiten zu können.

Konflikte werden in unserer Welt oft negativ besetzt, aber sie sind die Auseinandersetzung mit der eigenen Person, den eigenen Interessen und den Bedürfnissen der anderen.

Das heißt aber auch, dass das Gegenüber wichtig genug ist, um sich mit demjenigen zu streiten. Für die Erwachsenen sollte das also heißen, sich nicht einzumischen, den Streit aushalten und dem Kind Methoden an die Hand zu geben, einen Streit auszufechten.

Aber auch hier gibt es natürlich Regeln, die ein jeder lernen muss, um die Unversehrtheit zu wahren.

Kommunikationsfähigkeit ist ein wesentlicher Bestandteil einer guten Streitkultur. Wir sind Vorbild für die Kinder.

## Förderung der Selbstständigkeit

Der Erzieher kann auf jedes „ich selber!“ des Kindes hören - nichts für das Kind tun, was es selbst tun kann und tun will und ihm dabei Vertrauen schenken. So werden auch bei uns die Kinder im ganzen Tagesablauf angeregt, kleine Aufgaben selbständig zu übernehmen und durchzuführen z.B. sich selbst anzuziehen, Tische decken, Tische abwischen, aufräumen usw. Dadurch werden die Kinder sehr in ihrem Selbstvertrauen gestärkt und sind richtig stolz auf das, was sie schon können. Sie lernen, für sich selbst und andere zu handeln. Wir bieten den Kindern Möglichkeiten, sich frei zu äußern und frei zu entscheiden. Dadurch wollen wir ihnen helfen, unabhängiger, selbstsicherer und **resilienter** zu werden.

## Förderung des Selbstvertrauens

Kinder fassen Mut, wenn wir ihnen helfen, ihre Stärken zu erkennen. Jeder Fehler bedeutet eine Lernchance - nur wenn Fehler erlaubt sind, übertragen wir ein Stück Verantwortung für das Lernen dem Kind selbst.

Um selbstsicher zu werden, muss ich auch ein Recht auf meine *Gefühle* haben dürfen. Die Kinder sollen lachen, aber nicht ausgelacht werden, sich freuen können aber nicht schadenfroh sein. Sie sollen traurig sein dürfen und getröstet werden können. In der Kindertagesstätte können die Kinder ihre *Gefühle* ausleben, dürfen Fehler machen. Sie sollen von allen ernst genommen und so angenommen werden wie sie sind. Dadurch wächst in ihnen das Vertrauen in ihre Person und sie werden sicher im Umgang mit sich selbst und ihren Mitmenschen.

## Förderung der Solidarität

Die Kinder sollen lernen andere zu respektieren, sie anzunehmen mit allen ihren Eigenschaften, ihren Fehlern und auch ihren Besonderheiten. Die Kinder sollen lernen sich gegenseitig zu unterstützen und füreinander einzustehen. Jede Meinung zählt, d.h. es ist uns wichtig, dass jeder zu Wort kommt, wir dem anderen zuhören und jeder ausreden darf. Dies können wir z.B. beim Einsatz von *Gesprächsregeln* - nicht nur gültig für die Kinder-erreichen. Auch helfen die großen Kinder“ den „Kleinen“ etwa beim Anziehen der Schuhe oder unterstützen sie in ihrer Eingewöhnungsphase. In Projekten, aber auch im Alltag und im Miteinander lernen sie andere Kulturen und Nationalitäten kennen.

## Förderung der Kreativität

### Kreativität ist mehr als nur basteln

Kreativität ist eine schöpferische Fähigkeit, Neues zu erschaffen- etwas zu kreieren oder auch nur zu denken. Kreativität beschränkt sich nicht nur auf Malen, Musizieren oder Schauspielen - wir brauchen Kreativität in vielen Bereichen unseres Lebens, z.B. beim strategischen Überlegen, beim Lösen von Problemen, beim Gestalten und Entwickeln von Ideen. Das braucht Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten.

Kreativität zu fördern heißt auch - sich mit Gelingen oder nicht Gelingen - also mit Frustration auseinanderzusetzen.

Wir geben in unserer Kindertagesstätte den Kindern die Möglichkeit mit verschiedenen Materialien, die ihnen jederzeit zur Verfügung stehen, zu experimentieren.

Beim Verwenden dieser Stoffe sind den Kindern kaum Grenzen gesetzt und so können sie ihrer Phantasie freien Lauf lassen. So entstehen z.B. Ferngläser aus Toilettenpapierrollen, Burgen und Schlösser aus Ton und vieles mehr. Bei unseren Bastelangeboten möchten wir uns bewusst von der klassischen Schablonenarbeit lösen, d.h. weg von vorgegebenen Einheitsmodellen und jedem Kind die Möglichkeit bieten, in seiner Bastelarbeit seine eigene Individualität einzubringen. Unser Ziel dabei ist es, das Kind zu befähigen, Probleme auf seine eigene Art und Weise zu lösen.

## Förderung der Sprachentwicklung

Man kann nicht nicht kommunizieren (Paul Watzlawick)

Ein Kind, welches in der Lage ist, sich richtig auszudrücken, wird auch in der Schule problemlos lesen und schreiben lernen.

Das ist aber nur ein Aspekt der Sprachentwicklung.

Wir alle brauchen unsere gemeinsame Sprache, um miteinander zu kommunizieren, Gefühle auszudrücken, Wünsche und Bedürfnisse zu äußern.

Sprache hat einen großen Stellenwert in unserer Arbeit in der Kita, denn sie ist eine wichtige Grundlage.

Kinder lernen Wörter und Begrifflichkeiten, erwerben einen Wortschatz. Sie sollen Freude am Sprechen und sich ausdrücken haben, angstfrei sprechen lernen und miteinander sprechen - also auch zuhören und den anderen verstehen. Das ist eine wichtige Voraussetzung, um selbstbestimmt und selbstbewusst agieren zu können.

Auch Sprachmelodie, der Klang der eigenen und fremder Stimmen sowie hören, welche Signale die Sprache sendet, lernt ein Kind frühzeitig.

Aber nur in guter Bindung und mit Menschen kann Lernen funktionieren.

Gerade für Kinder, die eine andere Muttersprache sprechen, ist das Erlernen der deutschen Sprache hier sehr wichtig, denn sie merken schnell, wie wichtig es ist, in Kontakt zu treten.

Empathisches Verhalten und Sensibilität ist bei diesen Kindern von großer Wichtigkeit, damit auch sie Freude daran haben, diese neue Sprache zu erlernen und dadurch noch mehr Teil der Kindergruppe zu werden

Deshalb ist für uns z.B. das Vorlesen eine wichtige Methode.

Aber auch im Freispiel und Stuhlkreis geben wir den Kindern den Raum, miteinander störungsfrei zu kommunizieren.

Durch unser gezieltes Vorlesen in Kleingruppen sollen die Kinder lernen, das Vorgelesene mit ihren eigenen Worten zu erzählen. Sie sollen versuchen, sich in kurzen Sätzen auszudrücken.

In regelmäßigen Gesprächen wollen wir die Kinder ermutigen, ihre Erlebnisse und Erfahrungen mitzuteilen. Weiterhin ist es wichtig, dass die Kinder lernen, ihre Bedürfnisse und Wünsche klar auszudrücken und weiterzugeben.

Auch Reime, Lieder und Fingerspiele machen den Kindern Freude und dienen unbewusst der Entwicklung ihrer Sprache

## Förderung des Umweltbewusstseins

Die Förderung des Umweltbewusstseins ist heute aktueller denn je.

Es gibt viele Möglichkeiten, diese in den Alltag einzubauen. Dafür benötigen wir aber unbedingt die Mitwirkung der Eltern und Familien.

Müll sollten wir von Anfang an vermeiden, und den restlich anfallenden Müll trennen.

Generell gilt: weniger Folien und Plastik in den Brotdosen.

Und wenn es in unserer Kita eben nur Tee und Wasser zum Trinken gibt, so kann es doch eine altersgerechte Trinkflasche mit Schorle o.ä. sein - und kein Trinkpäckchen...oder statt Einweg- lieber Pfandflaschen...

Im Gespräch wollen wir die Kinder für dieses Thema sensibilisieren - ein Bewusstsein schaffen für die wertvollen Rohstoffe, für das Wasser und für Energie, die wir alle zum Leben brauchen.

Vielleicht ist es ja auch nicht jeden Tag nötig, das Kind mit dem Auto in unsere Kita zu bringen - Flornborn ist doch ein recht überschaubarer schöner Ort - und alle Wege zu uns sind gut zu erreichen. Dadurch profitieren wir alle - es entschleunigt uns - und die Kinder können schon vor oder auch nach dem Besuch der Kita viele Dinge erleben.

Nachhaltigkeit möchten wir auch bei uns in der Kita leben, indem wir Papier mit Bedacht verwenden - auch die Rückseite darf bemalt werden.

Wir basteln aus verschiedenen Dingen aus dem Haushalt schöne kleine Kunstwerke - z.B. kleine Schatzkisten aus Schächtelchen ... der Phantasie der Kinder sind keine Grenzen gesetzt.

Wir schenken uns nur so viel Wasser ein, wie wir trinken können.

Wir nehmen uns nur so viel Essen auf unseren Teller, wie wir schaffen.

In Gesprächen mit den Kindern vertiefen wir den Bezug zu Umwelt und Natur, wir machen z.B. Spaziergänge, beobachten das Wachsen und Reifen im Jahreslauf, gehen auf den Apfelhof im Ort, um Äpfel für verschiedene Zubereitungen zu pflücken.

Wir bereiten gemeinsam mit den Kindern 14-tägig ein gemeinsames Frühstück zu.

Wir lernen in der Kita, den Müll zu trennen in

- Plastikmüll, Biomüll, Papiermüll oder Restmüll

Auch unser Garten bietet reichlich Gelegenheit, Erfahrungen mit der Natur zu sammeln. In unserem großen Hochbeet lernen die Kinder vieles über Pflanzen, ihre Aussaat, ihr Wachstum und ihre Ernte. Auch durch zahlreiche Begegnungen mit kleineren Tieren und Pflanzen des Gartens lernen die Kinder den sorgsam Umgang mit der Natur.



## Förderung der Musikalität

Musik und Bewegung leistet einen unverzichtbaren Beitrag dazu, den ganzen Menschen zu bilden. In allen Kulturen gibt und gab es eigene Musik, egal, ob instrumental oder vokal. Musik ist Teil des Menschseins und sollte unbedingt dazugehören.

Sprache und Musik haben gemeinsame Wurzeln.

Alle Sinne werden dabei angesprochen und angeregt.

Die Konzentrationsfähigkeit wird gesteigert - ebenso wie das Selbstbewusstsein und das Sozialverhalten.

Man kann Musik aktiv betreiben, sie hören, sie spüren, sie umsetzen.

Musik lässt uns ganz neu in eine Gefühlswelt eintauchen - jede Stimmung hat auch eine eigene Musik - und Musik kann im Umkehrschluss auch Gefühle und Stimmungen auslösen.

Jeder Mensch hat in sich einen eigenen Rhythmus - geprägt von den Wahrnehmungen bereits im Mutterleib...

Aber in erster Linie macht Musik und Musizieren Spaß.

Die Musik kommt in unserer Einrichtung in unterschiedlichster Form zum Einsatz: es werden Tänze eingeübt, körpereigene (klatschen, stampfen, schnalzen...) - und Orff- Instrumente zum Klingen gebracht, sich rhythmisch bewegt, erprobt und viele Lieder gesungen.

Musik und die Möglichkeit zum musikalischen Ausdruck haben eine positive Wirkung auf die ganzheitliche Entwicklung unserer Kinder (Intelligenz, Sensibilisierung der Sinne, Sprachentwicklung, etc.)

Musik ist aus unser aller Leben nicht wegzudenken. Deshalb möchten wir dieses Fenster für die Kinder öffnen und ihnen den Genuss dieser Kunst offenbaren.

Aber auch für Kinder mit Redeflussstörungen kann Musik helfen - so gelingt ihnen oft das Singen ihrer Sprache wesentlich freier - und es lässt die Kinder wieder selbstsicherer werden.

## Förderung der Bewegungserziehung

Kinder sind immer in Bewegung. Schon vor der Geburt bewegen sie sich im Mutterleib. Ab ihrem ersten Lebensjahr machen sich die Kinder ihre Umwelt in Bewegung und Wahrnehmung begreifbar.

Der Einsatz aller Sinne in der natürlichen Bewegung ist ein ganzheitlicher Prozess- ein Entwicklungsprozess.

Kinder können in Bewegung Selbstwirksamkeit erleben. Der natürliche Bewegungsdrang sowie das freie Spiel lassen Kinder sich selbst ausprobieren und ihren eigenen Interessen nachgehen. Die Entdeckerfreude ist schier unerschöpflich.

Kinder lernen in Bewegung nicht nur ihren Körper, sondern sich selbst kennen. Sie erleben und spüren Gefühle wie Freude, Lust, Erschöpfung, Energie...

Sie lernen ihre eigenen Grenzen kennen und überwinden. Sie entwickeln Kreativität und Phantasie in ihren Kunststückchen oder eine besondere motorische Fähigkeit. Auch der soziale Aspekt ist ein wichtiger Bestandteil in der Bewegungserziehung - das kann man beobachten, wenn Kinder sich z.B. gegenseitig helfen, Mut zureden, unterstützen, trösten....

Bewegung ist also ein Grundbedürfnis der Kinder und sie geht einher mit der Ausbildung sämtlicher Hirnfunktionen, daher ist die Bewegungserziehung nicht nur für die körperliche Gesundheit wichtig, sondern auch für die geistige.

Damit die Kinder dieses Bedürfnis ausleben können, bieten wir ihnen verschiedene Möglichkeiten.

- Spielen im Hof und Garten
- Spaziergänge
- Turnen

Einmal in der Woche gehen wir mit ihnen in Kleingruppen in unseren Bewegungsraum zum Turnen.

Außerhalb der festen Turnzeiten haben die Kinder in Begleitung eines Erziehers die Möglichkeit, die Turnhalle zu nutzen und ihre eigenen Ideen zu verwirklichen.

## Feste feiern, wie sie fallen...

**Januar, Februar, März, April- die Jahresuhr steht niemals still...**

Im Laufe unseres Kitajahres feiern wir verschiedene Feste, die schon oft tief in unsere Tradition verankert sind. Die Kinder lernen hiesige Sitten und Gebräuche und deren Hintergrund kennen.

In unserer christlich geprägten Weltanschauung geht es los mit unserem **St. -Martinsumzug**. Gemeinsam mit den Kindern und Eltern gehen wir in die evangelische Kirche und laufen dann mit unseren selbstgebastelten Laternen durch die Straßen von Flomborn. Der Umzug endet dann im Hof unserer Kita oder Pfarrhof mit Martinsfeuer und es wird fürs leibliche Wohl gesorgt.

Wir verbringen die **Adventszeit** in unserer Kita bewusst besinnlich mit verschiedenen Traditionen, die in diese Zeit gehören u.a. die weihnachtliche Musik, Lieder, Verse und weihnachtliche Spiele. Sei es der Adventskalender oder das Backen von Plätzchen, die uns das Warten auf Weihnachten versüßen. Der **Nikolaus** ist in dieser Zeit natürlich bei den Kindern herzlich willkommen. Aber auch für die Senioren gestalten wir mit den Kindern einen schönen Nachmittag, denn auch das gehört zu unserem Selbstverständnis.

Die Kinder sollen auch erfahren, warum wir **Weihnachten** feiern, um den Hintergrund zu verstehen und um zu wissen, warum wir uns gegenseitig etwas schenken.

An **Fastnacht** feiern wir fröhlich und ausgelassen, verkleiden uns, machen Spiele und verwandeln unsere Kita für kurze Zeit in eine andere Welt.

Ist der Winter so langsam vorüber und der Frühling will kommen, vertreiben wir den Winter mit unserem **Stabausfest**. Wir ziehen mit unseren bunten Stäben durch Flomborn.

In die Frühlingszeit gehört das Erwachen - wir feiern **Ostern**. Auch hier möchten wir den Kindern die Bedeutung des Festes bewusst machen, aber natürlich bemalen wir auch Ostereier und suchen sie.

Neben den christlichen Festen feiern wir mit jedem Kind **Geburtstag**.

Wir haben auch für diese Feier Rituale, die den Tag für jedes Kind zu einem besonderen werden lassen. Aus einer Geburtstagskiste dürfen sich die Kinder ein kleines Geschenk wählen. Am Ende eines jeden Kindergartenjahres - im Sommer kurz vor der Sommerschließung - feiern wir unser letztes Fest - unser **Gartenfest** mit allen Eltern und Kindern. Dabei werden die Kinder, die wir nun in die Schule entlassen, gebührend von allen verabschiedet.

## Freispiel

Freispiel ist essentiell wichtig, um selbständig und unabhängig zu werden, um das Leben zu üben.

Gerade die Entwicklung der Selbständigkeit wird in diesem Spiel gelernt, erprobt und verbessert.

Kinder sind Forscher und Entwickler, proben, üben allein und im Umgang mit anderen.

Sie tauchen ein in andere Welten, lernen Regeln, kommunizieren, übernehmen Verantwortung, konstruieren, bewegen sich, malen, basteln, tanzen.

Sie schulen ihre Wahrnehmung, sie bauen Spannungen ab und auf, erproben sich in Konfliktlösungen, üben Frust, haben Erfolgserlebnisse....

Dies alles leisten Kinder freiwillig, aus eigenem Antrieb oder aus dem Gefühl der (konstruktiven) Langeweile.

Wie Sie sehen, Freispiel ist wichtig - und - viel mehr als **SCHÖN SPIELEN**

## Portfolio

Ein Portfolio ist so individuell wie sein Besitzer und bei jedem Kind sieht der Ordner anders aus.

Hier gibt es kein Richtig oder Falsch.

Das Kind darf selbst entscheiden, wer seinen Portfolio-Ordner anschauen darf, denn es ist SEIN Buch der Entwicklung, es ist eine Art „Kinderbuch“, welches die Entwicklungsprozesse des Kindes im Lauf der Kindergartenzeit durch Fotos, Zeichnungen, Beobachtungen und Geschichten in anschaulicher Art und Weise dokumentiert.

Somit können die Kinder ihre Lernprozesse selbst verstehen und mit verfolgen.

Die Kinder haben die Möglichkeit, jederzeit ihren Ordner zu betrachten, da er im Gruppenraum offen in einem Regal aufbewahrt wird.

## **Betreuungsangebote**

### **Öffnungszeiten/ Betreuungsformen**

Unsere Kita hat eine *Gesamtöffnungszeit* von 8,5 Stunden.

Sie öffnet für alle um 7.15 Uhr und schließt um 15.45 Uhr.

Innerhalb dieser Zeit bieten wir 2 Betreuungsformen an:

#### **7 Stunden Betreuung am Stück**

Die Betreuungszeit beginnt 7.15 Uhr und endet 14.15 Uhr.

Jedes Kind hat das Recht und die Möglichkeit an jedem Tag der Woche 7 Stunden am Stück die Kita zu besuchen und bekommt in der Kita ein warmes Mittagessen. Die Kosten dafür tragen die Eltern.

Es gibt aber auch die Möglichkeit, das Kind vor dem Mittagessen abzuholen.

Die Betreuungszeit endet dann mit Abholung der Kinder der Mäusegruppe 11.30 Uhr und der Blumen -und Eulengruppe 12.30 Uhr.

#### **8,5 Stunden Betreuung**

Diese Betreuungsform ist ausschließlich mit schriftlichem Nachweis des Bedarfes wählbar und muss jährlich neu beantragt werden.

Die Betreuungszeit beginnt ebenfalls um 7.15 Uhr und endet 15.45 Uhr.

Natürlich gibt es auch hier für das Kind eine warme Mahlzeit, deren Kosten die Eltern tragen.

Diese Betreuungszeiten sind Angebote.

Die Kinder dürfen auch innerhalb der Betreuungszeit abgeholt werden und müssen die Öffnungszeiten nicht voll ausschöpfen.

Wir möchten Sie aber bitten, ihr Kind vormittags bis spätestens 9.00 Uhr in die Kindertagesstätte zu bringen, da es sonst wenig *Gelegenheit* hat am allgemeinen Gruppengeschehen und den einzelnen pädagogischen Angeboten teilzunehmen.

## **Situation Mittagessen/ Ruhephase**

Unser Mittagessen wird täglich frisch zubereitet und ins Haus geliefert. Ein wöchentlicher Speiseplan hängt aus.

Unsere Mittagessen-Situation soll in angenehmer Atmosphäre stattfinden. Deshalb essen wir mit den Kindern in den Gruppenräumen.

Die Kinder werden entwicklungsentsprechend aktiv in den Prozess einbezogen. Das Mittagessen ist für uns nicht nur Nahrungsaufnahme, sondern dient auch der Entwicklung der Gemeinschaft, Förderung der Partizipation, Kinder dürfen Verantwortung für sich und die Gruppe übernehmen.

Kinder helfen sich gegenseitig, lernen aber auch sich und ihr eigenes Körpergefühl kennen. Das bedeutet u.a., dass Kinder sich selbst ihre Portion wählen und das Essen auf ihrem Teller anordnen.

Unsere Kinder dürfen selbst entscheiden, was und wieviel sie essen wollen.

Die Kinder der Mäusegruppe (Krippenkinder) gehen um 11.45 Uhr essen. Sie brauchen noch viel Unterstützung der Erzieherinnen. Nach dem Mittagessen und dem Wickeln dürfen die Schlafkinder dann in ihren Schlafbereich. Auch das Einschlafen wird durch die Erzieherinnen individuell begleitet. Kinder, die nicht mehr schlafen, haben ebenfalls eine Ruhezeit im Gruppenraum und es wird gekuschelt und vorgelesen.

Die Kinder der Blumen- und Eulengruppe essen um 12.30 Uhr.

Auch für diese Kinder beginnt nach dem Essen eine „Flüsterstunde“, d. h. Kinder können stille Spiele wählen, sich entspannen oder vorgelesen bekommen. Die Kinder, die 7 Stunden die Einrichtung besuchen, müssen um 14.15 Uhr abgeholt werden.

### **Übergänge im Tagesablauf (Spiel/Essen/ Schlafen )**

In Übergangssituationen sind Kinder oft orientierungslos und leicht überfordert, deshalb ist es uns wichtig, diese Übergänge für die Kinder so zu gestalten, dass sie transparent sind und sie sich gut auf die neue Situation einstellen können.

In den Übergangssituationen vom Spiel zum Mittagessen werden die Kinder entwicklungsgerecht aktiv einbezogen. Die Kinder dürfen entscheiden, neben wem sie gern sitzen möchten und an welchem Tisch. Eine Faustregel in Haus lautet- je kleiner die Kinder, desto kleiner die Tischgruppe. Gemeinsam wird der Tisch gedeckt, der eigene Platz zum Essen gestaltet.

Auch nach dem Essen wird mit den Kindern gemeinsam der Tisch abgeräumt und gesäubert. Gemeinsam tragen wir auch hier Verantwortung.

Nach der Körperhygiene (Hände- und Mund säubern) gehen wir in eine Mittagsruhe- sei es eine Flüsterstunde für die Kinder, die nicht schlafen, oder der Mittagsschlaf für die Kinder, die diesen noch benötigen.

## Tagesablauf

### **Blumengruppe / Eulengruppe**

07.15 - ca. 12.30 Uhr Freispielzeit, Projekte der gesamten Kita oder gruppenintern, Spaziergänge, Spiel im Freien, in der Turnhalle

08.00 -10.00 Uhr Freies Frühstück (Kinder entscheiden selbst, wann und mit wem sie gern frühstücken möchten)

Ca. 10.45 Uhr Ende der Spielaktionen, gemeinsames Aufräumen, Stuhlkreis, Spaziergänge, Spielen in Hof und Garten

12.15-12.30 Abholzeit der Kinder, die nicht bei uns zu Mittag essen

12.30 Uhr Mittagessen und anschließende „Flüsterstunde“

13.30-15.45 Uhr Freispiel, Bastelangebote, Vorlesen, etc.

Bei besonderen Aktivitäten für die Kinder am Nachmittag informieren wir Sie natürlich.

### **Mäusegruppe**

7.15 Uhr-8.30 Uhr Freispiel

8.30 Uhr gemeinsames Frühstück

ca. 9.00 Uhr- 11.30 Uhr Freispiel, Angebote, Spielen in Hof und Garten, Eingewöhnungszeit neuer Kinder

11.30 Uhr Mittagessen der Kinder und anschließend Schlafenszeit, alternativ Vorlesen während der „Flüsterstunde“

Wenn die Kinder ausgeschlafen haben, beginnt auch für sie der Nachmittag in der Gruppe.

Oft vernetzen sich die Gruppen am Nachmittag.

Ab 14.15 Uhr werden alle Kinder der verlängerten Betreuungsform ggf. in anderen Gruppenstrukturen betreut.

## Aufsichtspflicht

Während der Zeit, in der das Kind in unserer Kita ist, übernehmen wir die Aufsichtspflicht.

Sie beginnt mit der persönlichen Übergabe des Kindes und endet mit der Verabschiedung aus der Einrichtung.

Bei Festen und Veranstaltungen der Kita mit Kindern und Familien liegt die Aufsichtspflicht bei den Personensorgeberechtigten.

## **Elternarbeit**

Wir verstehen Eltern als Erziehungsexperten für Ihr Kind und möchten mit ihnen für das Kind eine Erziehungspartnerschaft eingehen.

Die kreative Beteiligung im Kindergarten bietet viele Möglichkeiten.

Engagement ist wichtig für uns als Einrichtung und gleichermaßen auch für das Kind.

Nur wenn das Kind merkt, dass Eltern die Kita und der Alltag hier wichtig sind, an dem es einen Großteil seines Tages verbringt, wird es sich wohlfühlen.

Das Kind merkt und spürt, dass eben diese Kita ein wichtiger Ort für die ganze Familie ist.

Eltern haben dadurch die Möglichkeit der aktiven Beteiligung.

Durch die aktive Beteiligung an der Arbeit in unserer Kita ist es natürlich auch besser möglich, Kontakte zu anderen Eltern zu bekommen, die Freundschaften ihres Kindes besser kennenzulernen und sie in der Freizeit zu festigen.

Vernetzungen in Situationen, in der ggf. Hilfe benötigt wird, erwachsen oft aus den Reihen der Kita.

Rückmeldungen selbst oder über ein Gremium zu äußern, ist aktiver Bestandteil unserer gemeinsamen Zusammenarbeit.

## **Beschwerdemanagement**

Es gibt es immer die Möglichkeit des offenen Gesprächs mit Erziehern, Leitung, Träger oder Kita-Fachberatung des Jugendamtes.

Zur Vermittlung zwischen Eltern und Kita steht auch gern der Elternausschuss zur Verfügung. Alternativ haben wir im Eingangsbereich einen Briefkasten, in den gerne Gedanken/ Anliegen in Papierform eingeworfen werden können.

## **Elternausschuss**

Wer sich noch mehr - auch inhaltlich - engagieren möchte und wichtige Weichen mit stellen möchte, der kann für den Elternausschuss kandidieren.

Aus den Reihen der Eltern wird jedes Jahr, meist im Oktober, ein Elternausschuss gewählt.

Dieser hat insbesondere die Aufgabe, die Erziehungsarbeit in der Kindertagesstätte und die Zusammenarbeit mit den Eltern zu fördern.



## **Elternabende**

Der Besuch unserer Elternabende ist zwar freiwillig, aber dennoch wichtig - nicht nur um zu merken, wie klein die Stühle sind.

Es geht auch hier um Beteiligung, um Wertschätzung und innere Haltung für Ihr Kind.

Elternabende werden mit verschiedenen Schwerpunkten angeboten: z.B. zur Wahl des Elternausschusses, Informationselternabende, themenbezogene Elternabende, Bastelabende- oder Bastelnachmittage, gesellige Veranstaltungen usw...

## **Elterngespräche**

Nehmen Sie sich Zeit, mit der Bezugserzieherin Ihres Kindes ein Gespräch zu führen - und sich nicht nur zwischen „Tür und Angel“ auszutauschen.

Persönliche Gespräche dienen dem Vertrauen und der Offenheit und somit Ihrem Kind.

In regelmäßigen Abständen möchten wir ein Entwicklungsgespräch durchführen. Wir werden Sie zu diesem Gespräch einladen, um von unserer Seite über die Stärken und Schwächen und über die des Kindes zu informieren.

Ein Gespräch außerhalb dieser Termine ist natürlich nach wie vor jederzeit nach Vereinbarung möglich. Bitte kommen auch Sie auf uns zu, wenn Sie gern ein Gespräch wünschen - nur im Miteinander - in Erziehungspartnerschaft können wir eine gute Basis für die Entwicklung des Kindes bieten.

## **Förderverein**

In unserer Einrichtung gibt es einen Förderverein, der durch finanzielle Unterstützung diverse Projekte und Anschaffungen möglich macht.

Er veranstaltet die Kindersachenbasare, organisiert das Puppentheater u.v.m.

Wenn Sie sich also gern beteiligen möchten, ob aktiv oder passiv, erhalten Sie Informationen über den Förderverein in unserer Kita.

## **Elternpinwand**

Wichtige Informationen über die Arbeit unserer Kita werden an der Pinnwand mitgeteilt. Protokolle der Elternausschusssitzungen und des Fördervereins sowie aktuelle Infos hängen ebenso an unserer Pinnwand aus.

Eine zusätzliche Form der Zusammenarbeit zwischen Kita und Familie wird die Einbeziehung des **Sozialraumes** werden.

So ist angedacht, ein Elterncafe´ zu installieren und Beratungsangebote für Eltern und Familien in unsere Kita zu holen.

Darüber hinaus wollen wir jungen Eltern die Möglichkeit des Erfahrungsaustausches geben.

### **Kitabeirat**

(Aus Elternmitwirkung RLP.de)

### **Was ist ein Kita-Beirat?**

Für die Qualität der Betreuung in der Kita ist es nicht nur wichtig, dass Eltern mitwirken, sondern dass alle Verantwortung tragenden Personen - Träger, Leitung, Fachkräfte, Eltern; unter Einbeziehung der Perspektiven des Kindes - gut zusammenarbeiten. Deshalb wurde mit dem neuen Kita-Gesetz zugleich ein Gremium geschaffen, in dem alle Protagonisten gemeinsam über wesentliche Fragen und Entwicklungsperspektiven der Einrichtung beraten: Der Kita-Beirat

(§ 7 KiTaG).

Im Unterschied zum Elternausschuss ist der Beirat ein Gremium, das alle Protagonisten abbildet und in grundsätzlichen Angelegenheiten einen gemeinsamen Beschluss aller relevanten Beteiligten fasst. Dadurch erhalten sie alle die Möglichkeit und den Auftrag, sich tiefergehend mit den grundsätzlichen Fragen der Einrichtung zu beschäftigen.

Eine pädagogische Fachkraft hat dabei explizit die Aufgabe, die im pädagogischen Alltag gewonnene Perspektive der Kinder in die Entscheidungsprozesse einzubringen, damit diese in den Beratungen der Erwachsenen berücksichtigt wird. Kinderperspektiven können dabei beispielsweise über alters- und entwicklungsgemäße Beteiligung herausgearbeitet werden. Damit setzt das neue Kita-Gesetz das Ziel des Übereinkommens vom 20. November 1989 über die Rechte des Kindes in der aktuellen Fassung um, den Kindern bei der Gestaltung des Alltags in den Tageseinrichtungen und der Kindertagespflege entwicklungsgemäße Beteiligungsmöglichkeiten einzuräumen.

## Schutzkonzept für §8a, §8b SGB 8 und §47 SGB 8

Arbeiten mit Menschen in der Kita braucht eine Haltung!

Jedes Kind hat das Recht auf eine gewaltfreie Erziehung. Dieses Recht ist verankert in den UN-Kinderrechtskonventionen.

Das hat sowohl Gültigkeit für den häuslichen Umgang, aber auch in den Tagesstätten.

Für unsere Kinder ist es essenziell wichtig- so greift es doch unmittelbar und zukünftig in ihr Leben ein.

In unserer Kita liegt ein Konzept vor, wie bei Verletzung, Beeinträchtigung oder Gefährdung von Kindern und dessen Wohlergehen in verschiedenen Bereichen vorgegangen wird, denn der Schutz unserer Kinder vor Gewalt jeder Art hat große Priorität.

Wie definiert man aber Gewalt, wie ist sie sichtbar, was ist gewaltfrei, welche Abstufungen gibt es wer übt Gewalt aus?

**Wachsam sein, um seelische und körperliche Unversehrtheit zu ermöglichen!**

Dabei verfolgen wir verschiedene Ansätze.

Einer der Wichtigsten ist **die Prävention**.

Voraussetzung ist dabei immer eine vertrauensvolle und gute Bindung.

Kinder stark machen-Selbstwert stärken, Partizipation und Kommunikation sind nur einige Methoden in unserer Arbeit.

In täglich vielen Situationen werden die Kinder als Gruppe, aber auch als Persönlichkeit beteiligt und durch gutes Beobachten kann man als Erwachsener auch Situationen zwischen Kindern entschärfen und Konfliktlösungs-Strategien anbieten. (Reden über Gefühle, Ängste- aktives Zuhören)

Aber auch wir Erzieher reflektieren unser Verhalten- sowohl selbst als auch kollegial.

**Die Intervention** als weiterer Baustein kommt in solchen Situationen zum Tragen.

So greifen wir natürlich ein, wenn wir beobachten, dass ein Kind unter physischen oder psychischen Druck durch andere gerät, ob durch Kinder oder Erwachsene.

Bewusstmachen und Lösungsstrategien sind auch hier wichtig.

Wir haben einen **Notfallplan**, nachdem wir agieren, wenn eine akute Kindeswohlgefährdung vorliegt.

Das gilt sowohl im häuslichen als auch in Bereich der Kita.

Träger, Leitung und INSOFA werden involviert- möglicherweise folgen rechtliche Schritte.

Vor allem aber steht immer eine vertrauensvolle, ehrliche und offene Kommunikation zum Wohle unserer Kinder.

## Auszug aus den Handlungsleitlinien der BAG aus 2016:

12 Verfahren im Umgang mit Vorfällen in der Kindertagesstätte, die das Kindeswohl beeinträchtigen könnten

Kenntnisnahme eines Ereignisses und (Erst-)Bewertung des Gefährdungspotenzials:

- Interne Beobachtung im Team •Beobachtung bzw. Beschwerde von Eltern oder Kindern
- Dokumentation von Hinweisen und Beobachtungen (interne Dokumentation)
- Weitergabe der Informationen intern (Leitung, Träger) und in Bezug auf Meldepflichten an die Aufsichtsbehörden
- Information der/s Beschuldigten und ggf. Stellungnahme (Kommt auf Art der Gefährdung an)  
Bewertung und Entscheidungsoptionen:
  - Hinweise auf Kindeswohlgefährdung durch Kita-Personal: Freistellung vom Dienst, Info an Eltern und falls nicht schon gegeben an Aufsicht
  - Keine belastbaren Hinweise: Info der Verfahrensbeendigung an Beschuldigten, Aufarbeitung im Team
  - Wenn vertiefte Prüfung erforderlich, soll Träger diese einleiten; eventuell Hinzuziehung einer in-sofern erfahrenen Fachkraft ...
  - nach vertiefter Überprüfung: -Gefährdung durch Mitarbeiter wurde festgestellt: Betroffene informieren, arbeitsrechtliche Schritte einleiten, evtl. Strafanzeige-Unklarheit, ob Vorwürfe zutreffen, dann abwägen, ob weitere Aufklärung durch Kindertages-stätte erfolgversprechend ist oder ob diese durch andere Stellen (z.B. Staatsanwaltschaft bei schweren Vorwürfen) erfolgen soll Mögliche weitere Maßnahmen:
    - Für betroffene Kinder und Eltern: Beratung, Therapie ...
    - Für nicht unmittelbar betroffene Kinder und Eltern: Elterninformationen zum Umgang, Gruppengespräche zur Aufarbeitung ... -Umfang abwägen!!!
- )•Für Fachkräfte und Leitung: Teambesprechung, Supervision, Einzelcoaching
- Für Träger und Leitung: Überprüfung der Organisationsstruktur, der Präventions- und Sicherheits-Konzepte, der pädagogischen Konzeption
- Für die Öffentlichkeit: Presseinfo ...

## Öffentlichkeitsarbeit

Unser Ziel ist es, Transparenz in die vielschichtige pädagogische Arbeit zu bringen.

Mit folgenden Institutionen arbeiten wir deshalb in diesem Bereich zusammen:

Jugendamt

Gesundheitsamt

Kinderärzte/ Therapeuten/ Logopäden

Schulen

Beratungsstelle Alzey

Polizei Alzey

DRK Alzey

Kontaktpflege zu Gemeindemitgliedern, Träger und Vereinen im Ort

Wir wirken mit an Veranstaltungen der Ortsgemeinde, wie z.B. am Weihnachtsmarkt.

Presseveröffentlichungen können Sie finden in:

-Flomborner Journal

-Nachrichtenblatt

-Wochenblatt

-[www.flomborn.de](http://www.flomborn.de)

-[www.kita.rlp.de](http://www.kita.rlp.de)

## Handlungsplan

Zitat: „Im Notfall gut vorbereitet...

Umgang mit Personalunterschreitungen in Kindertagesstätten Rheinland-Pfalz“

Personalunterschreitungen können kurz- oder längerfristig sein. Dabei obliegt dem Träger die Verantwortung, dass während der Betreuungszeit 2 Erziehungskräfte gleichzeitig anwesend sind.

Es gibt mehrere Möglichkeiten, mit Engpässen in der Betreuung umzugehen:

Zu nennen wären hier z.B.:

- \* Dienstplananpassungen
- \* Arbeitszeiterhöhung,
- \* Einsatz von Aushilfen,
- \* Reduzierung des pädagogischen Angebotes, Aufnahmen neuer Kinder
- \* Gruppenezusammenlegungen,
- \* Reduzierung der Öffnungszeit,
- \* Gruppenschließungen bis hin zur
- \* Schließung der Einrichtung.

Jede dieser Maßnahmen werden sorgfältig in Trägerabstimmung abgewogen und wöchentlich dokumentiert.

## Nachwort

Diese Konzeption soll zeigen, wie, was und wann etwas im Kindergarten geschieht und die Arbeit, die dort geleistet wird, transparent und begreiflich machen, sie mit klaren Augen zu sehen

- Alles -...nur kein Kinderspiel

Dieses Konzept unterliegt unserer ständigen Reflexion in unsere Praxis und wird aufgrund dessen immer weiterentwickelt.

## Kontakt

*Kindertagesstätte Raupennest*

*Krämergasse 3*

*55234 Flornborn*

*Telefon: 06735/788*

*Email: [Kindergartenflornborn@web.de](mailto:Kindergartenflornborn@web.de)*

*Leitung:*

*Simone Bergmann*

*Stellvertretende Leitung:*

*Gabi Worch*

